Fortbildung 2026

1. Halbjahr

Spaß und Freude am Lernen
mit Kolleg*innen

GiS
Gemeinnützige
Gesellschaft für inklusive
Serviceleistungen mbH

Inhaltsverzeichnis

Fortbildungen 2026, 1. Halbjahr

Beginn Februar 2026

Einführung in die Traumapädagogik/ Fallbeispiele 4

Autismus-Spektrums-Störung (im Kontext verschiedener Anforderungen des Alltags) 5

Resilienz 6

Beginn März 2026

Die Grundlagen der kognitiven Verhaltenstherapie (KVT) bei Kindern und Jugendlichen 7

Konfliktmanagement für den beruflichen Alltag 8

Studio3 – Schulungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten nach dem Low-Arousal-Ansatz/Studio3 1-Tages-Seminar 9

Beginn April 2026

Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich® . . 10

Lu Jong – Tibetisches Heilyoga 12

FASD bei Erwachsenen – Erkennen, Verstehen, Handeln 14

Beginn Mai 2026

Epilepsie – 3-stündiges Seminar 15

Sicherheit im Netz – Wissen weitergeben, Risiken vermeiden 16

Beginn Juni 2026

Ruhig und gelassen in kurzer Zeit … mit Schnellentspannungs-, Kiefergelenks- und Atemübungen 17

Gewaltfreie Kommunikation 18

Supervision und Fallarbeit für Schulbegleiter*innen 19

TEACCH®-Ansatz und strukturiertes Lernen 20

Beginn Juli 2026

Studio3 21

2026 – ganzjährig

Erste-Hilfe-Kurse/AED und Erste Hilfe 22

Anmeldeformular 23

Wir bedanken uns bei folgenden Bilddatenbanken bzw. Fotografierenden für die kostenlose Nutzung der Bilder: Pixabay, Pexels und Unsplash.

Anmeldebedingungen

Liebe Mitarbeitende,

vielen Dank für das Interesse an den angebotenen Fortbildungen. Wir werden uns auch zukünftig zum Ziel setzen, das Fortbildungsprogramm so passgenau wie möglich für Sie und Ihren Aufgabenbereich zu gestalten und freuen uns auch über Ihre Vorschläge.

Endlich ist der große Seminarraum in unserem Bürogebäude fertig gestellt und kann zukünftig genutzt werden. Daher werden ab Januar 2026 die Fortbildungen wieder im großen Seminarraum im Untergeschoss der GiS stattfinden.

Die Ersten-Hilfe-Kurse werden – wie bisher – in der Büttnerstraße durchgeführt.

Bei Interesse an einer Supervision wenden Sie sich bitte an die jeweilige Abteilungsleitung oder aber an die Fortbildungsabteilung, damit das weitere Vorgehen besprochen wird.

Allgemeine Information bzgl. der Anmeldung für Fortbildungen:

Eine Anmeldung zu einer Fortbildung ist nicht gleichzeitig die Freigabe von einem Dienst, für den Sie eingeplant sind.

Wenn Sie eine Zusage für eine Fortbildung erhalten, muss die Freigabe von Ihrem Dienst entweder von dem entsprechenden Vorgesetzten oder aber vom Notruf/ Bereitschaftsdienst erfolgen.

Nur wenn diese Freigabe erfolgt ist, haben Sie die Möglichkeit, an der Fortbildung teilzunehmen.

Ihre Anmeldungen senden Sie gerne wieder an die Mailadresse:
fortbildung@gis-service.de
Circa fünf Wochen vor Fortbildungsbeginn erhalten Sie eine Zu- oder aber Absage.

Auch die Teilnahmebescheinigungen für Fachveranstaltungen und die Handouts werden per Mail an Sie gesendet. Dieses Procedere hat sich in der Vergangenheit bewährt – der Zeit und Umwelt zuliebe.

Bei (auch kurzfristigen) Erkrankungen setzen wir eine kurze Mail an die unten aufgeführte Mailadresse der Fortbildungsabteilung voraus.

Nun wünschen wir Ihnen konstruktive Veranstaltungen mit Spaß und Nutzen für Ihre Arbeit oder/ und für Sie ganz persönlich.

Bitte sprechen Sie uns bei Fragen/Vorschlägen oder aber Kritik gerne an:
0511-3588137
fortbildung@gis-service.de

Mit freundlichen Grüßen
Claudia Bluhm-Paszehr
claudia.bluhm-paszehr@gis-service.de

Einführung in die Traumapädagogik/Fallbeispiele

Gemeinsam werden Fälle besprochen, die im Alltag mit herausfordernden Verhaltensweisen und daraus entstehenden Unsicherheiten einhergehen. Mithilfe eines traumapädagogischen Anamnesebogens sollen mögliche Auslöser identifiziert und alternative Handlungsmöglichkeiten erarbeitet werden. So kann eine neue Perspektive entwickelt und die eigene Haltung kann mit Blick auf das Prinzip des Guten Grundes weiter vertieft werden.

Die Bereitschaft, eigene Fälle einzubringen, wird vorausgesetzt.

Zielgruppe: Personen mit Grundlagenwissen über Traumapädagogik (z. B. durch die Teilnahme an der Einführung in die Traumapädagogik) bzw. Traumafolgestörungen.

Dozentin
Stefanie Schramm, Traumapädagogin, Wirtschaftspsychologin B.Sc.
Datum
Samstag, 14.02.2026
von 09.00 bis 14.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
max. 8 Personen

Autismus-Spektrums-Störung

(im Kontext verschiedener Anforderungen des Alltags)

Jeder Mensch ist einzigartig und jeder Mensch benötigt manchmal Hilfe. Manche Menschen benötigen Begleitung, um ihren Alltag bewältigen zu können. Menschen im Autismus-Spektrum, die beispielsweise eine Schulbegleitung benötigen oder in einem Wohnheim leben, bringen oft Besonderheiten und Herausforderungen mit, die eine spezielle und individuelle Begleitung bedürfen. Diese Seminare sollen erste Einblicke in die Autismus-Spektrums-Störung geben sowie je einen speziellen Lebensbereich beleuchten.

Zunächst sind Themen, wie diagnostische Kriterien, Entwicklungsaspekte sowie weitere Grundlagen wichtig. Dabei soll auch auf die speziellen Erlebniswelten, die Wahrnehmungsbesonderheiten sowie die vielfältigen Formen und Möglichkeiten von Kommunikation und Beziehungsgestaltung von Menschen im Autismus-Spektrum eingegangen werden. Zudem ist es sehr wichtig, auch das besonders sensible Stresssystem von Menschen im Autismus-Spektrum kennen zu lernen, um das manchmal herausfordernde Verhalten besser verstehen und professionell darauf eingehen zu können.

Wichtig für die Arbeit mit Menschen im Autismus-Spektrum sind eine zugewandte Haltung der Begleitpersonen und ein fundiertes Verständnis der individuellen Besonderheiten aller Beteiligten. So kann der Mensch im Autismus-Spektrum bestmöglich dabei begleitet werden, den eigenen Alltag möglichst barrierefrei zu gestalten, um so ein selbstbestimmtes und selbstwirksames Leben wie nur möglich führen zu können.

Dozentin
Anke Slebos, Dipl Sozial- und Gesundheitspädagogin, MA ed, Ambulante Autismus Förderung des Autismus Zentrums Hannover, Systemische Beraterin

Datum
Samstag, 21.02.2026
von 10.00 bis 16.00 Uhr

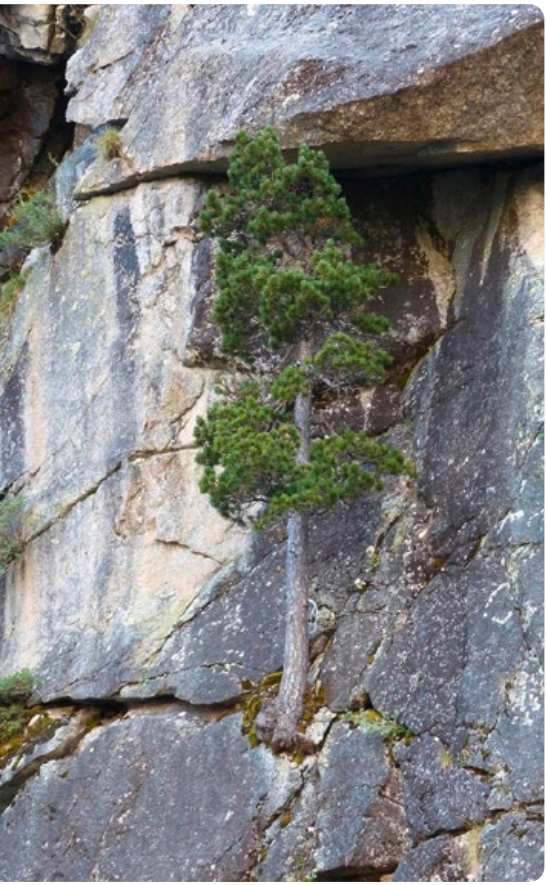
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG

Teilnehmerzahl
25 Personen

Resilienz

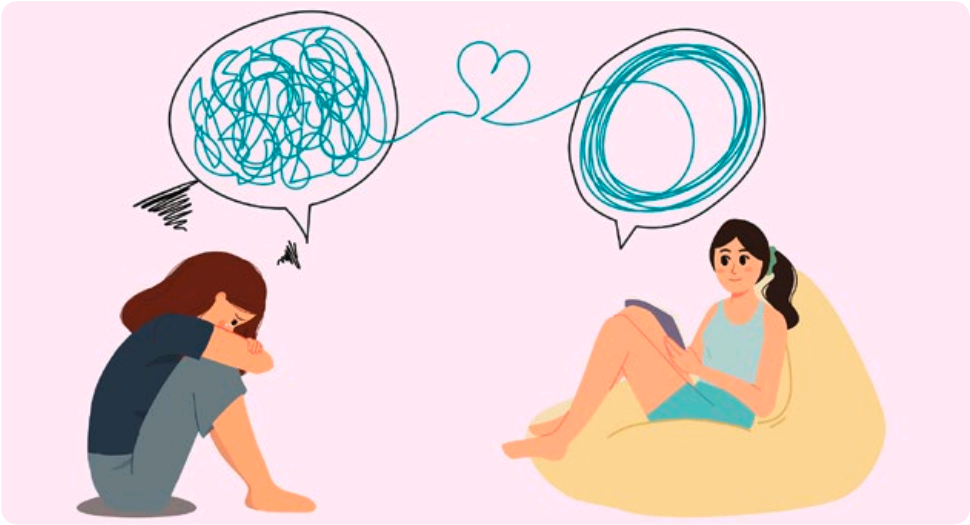
Resilienz ist ein Begriff, der im pädagogischen, erzieherischen, ja selbst im alltagssprachlichen Kontext, immer wieder zu hören ist. Was aber verbirgt sich hinter diesem eigentlich aus der Naturwissenschaft stammenden Begriff, der mit Widerstandskraft „übersetzt" wird? Der auch Menschen aus problematischen Situationen gestärkt hervorgehen lässt, während andere an solchen scheiterten?

Ist Resilienz angeboren, wird sie erworben, kann sie verloren gehen, welche Faktoren weisen darauf hin, dass jemand resilient ist – oder umgekehrt – es an Resilienz fehlt? Die Beantwortung dieser Fragen soll dazu beitragen, den Begriff zu klären. Es soll aber in dem Seminar auch darum gehen, was im beruflichen Kontext dazu beigetragen werden kann, Resilienz zu fördern. Dazu soll auch auf konkrete Situationen eingegangen werden, die den beruflichen Alltag aktuell bestimmen.



Dozentin
Dipl.-Sozialpädagogin Gudrun Albrecht
Datum
Samstag, 28.02.2026
von 09.00 bis 17.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
20 Personen

Die Grundlagen der kognitiven Verhaltenstherapie (KVT) bei Kindern und Jugendlichen



Kinder und Jugendliche erleben im Alltag viele emotionale und soziale Herausforderungen. Die kognitive Verhaltenstherapie (KVT) ist eines der am besten erforschten und wirksamsten psychotherapeutischen Verfahren, um Kinder und Jugendliche in der Bewältigung solcher Herausforderungen zu unterstützen.

Dieses Seminar vermittelt praxisnah die Grundprinzipien der KVT, zeigt, wie Gedanken, Gefühle und Verhalten miteinander zusammenhängen, und gibt konkrete Anregungen, wie pädagogische Fachkräfte Elemente der KVT im Alltag nutzen können – ohne therapeutisch zu arbeiten.

Dozent
Dr. med. Patrick Galland, Oberarzt AUF DER BULT, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Datum
Samstag, 07.03.2026
von 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG

Teilnehmerzahl
max. 20 Personen

Die Teilnehmenden lernen, wie man Kinder dabei unterstützen kann, eigene Denkmuster zu erkennen, Selbstregulation zu fördern und lösungsorientiertes Denken zu stärken. Neben theoretischen Grundlagen liegt der Schwerpunkt auf praktischen Übungen, Fallbeispielen und Gesprächstechniken, die sich unmittelbar in der täglichen Arbeit einsetzen lassen.

Konfliktmanagement für den beruflichen Alltag

So unangenehm Konflikte im Einzelnen auch sein mögen, so sind sie nicht nur unvermeidlich, sondern für organisationsbezogene und persönliche Weiterentwicklung absolut notwendig. Sie sind Hinweise auf ungeklärte Themen und bieten Impulse für neue Lösungen. Aber wie kann es gelingen, Konflikte in diesem Sinne zu nutzen, anstatt sich in ihnen zu verlieren und daran zu verzweifeln?

Das Seminar vermittelt Grundlagen zum Thema Konflikte:

- Was ist ein Konflikt?
- Wofür sind Konflikte gut?
- Wie verändert sich unser Wahrnehmen, Handeln und Denken im Konflikt?
- Wie eskalieren Konflikte?

Darüber hinaus werden Werkzeuge vorgestellt, die hilfreich im Umgang mit Konfliktsituationen sind. Das Seminar soll Gelegenheit dazu bieten, das eigene Konfliktverhalten zu reflektieren und an konkreten Konfliktsituationen zu arbeiten und für diese neue Ideen zu entwickeln.

Dozentin
Andrea Strodtmann, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin DGSV
Datum
Samstag, 14.03.2026
von 10.00 bis 15.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
max. 20 Personen

Studio3 – Schulungen zum Umgang mit herausfordern-dem Verhalten nach dem Low-Arousal-Ansatz/Studio3

1-Tages-Seminar

Die Konfrontation mit herausfordernden Verhaltensweisen gehört zu den schwierigsten Situationen in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung. Fremdverletzendes und selbstverletzendes Verhalten, aber auch solche Verhaltensweisen, die durch Dauer, Intensität oder den Kontext, in dem diese stattfinden, herausfordern, bestimmen manchmal den Arbeitsalltag von Mitarbeitenden in der Assistenz von Menschen mit Beeinträchtigung.

Angst, Hilflosigkeit und sogar „Gegengewalt" können die Reaktionen von Mitarbeitenden sein, wenn sie keine oder unzureichende Fachkenntnis im Umgang mit herausforderndem Verhalten haben. Das Ergebnis ist häufig, dass die vorhandene Spannung noch gesteigert wird und dadurch weitere Vorfälle entstehen.

Um dem entgegenzuwirken und Sie in dieser Hinsicht zu entlasten, bieten wir Ihnen ein Tages-Seminar zum Umgang mit herausforderndem Verhalten an. Dieses beinhaltet die Auseinandersetzung mit theoretischen präventiven und deeskalierenden Methoden und auch die Reflektion der eigenen Rolle. Weiterhin kümmern wir uns um die Nachsorge nach belastenden Situationen.

Wir bieten Ihnen hiermit eine reduzierte Variante des 3-Tages-Kurses „Studio3 – Schulungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten nach dem Low-Arousal-Ansatz" an und möchten hiermit die Mitarbeitenden ansprechen, die vielleicht zunächst beginnen, sich mit der Problematik auseinanderzusetzen oder aber diejenigen, die körperliche Techniken, wie sie an Tag zwei und drei des Drei-Tages-Kurses geschult werden, gar nicht benötigen.

Dozentin
Julia Eichler (Pädagogin M.A.), Studio3-Inhouse-Trainerin
Datum
Montag, 23.03.2026
von 9.00 bis 16.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
10 Personen

Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®

Basale Stimulation, ein Konzept zur Begleitung und Pflege von Menschen mit Wahrnehmungseinschränkungen verschiedener Genese bspw. Frühgeborene, Menschen mit Behinderung, Demenzerkrankte, Menschen im Koma oder Wachkoma, Menschen mit neurologischen Erkrankungen oder auch Menschen in der letzten Lebensphase.

Durch körpersprachliche Kommunikationsformen wird der betroffene Mensch in alle Pflege- und Betreuungsprozesse einbezogen. Selbstbestimmung wird möglich.

Mit speziellen Techniken werden die Fähigkeiten des zu pflegenden Menschen gestärkt und Entwicklung wird gefördert, bspw. durch eine gute Vorbereitung auf Bewegung oder verschiedene Aktivitäten des täglichen Lebens wie Körperpflege, An- und Auskleiden oder Essen und Trinken.

Adressatinnen und Adressaten des Basiskurses (BK) sind alle Personen, die Interesse am Konzept der Basalen Stimulation und seiner Anwendung haben.

Basiskurs
24 UE; 6 UE-Selbststudium, für Fachpersonen und Interessierte. Der Basiskurs berechtigt zur Anwendung Basaler Stimulation im eigenen Praxisfeld.

Inhalt

- Vermittlung der Grundprinzipien, Entwicklung, Aufbau und Theorie der Basalen Stimulation nach Prof. Dr. Andreas Fröhlich®
- Förderung der Körperwahrnehmung bei verändertem Körperbild
- Somatische Stimulation: Körpernaher Dialogaufbau; Kommunikationsgestaltung über Berührung, Selbsterfahrungen der eigenen Körperwahrnehmung
- Vestibuläre Stimulation: Lagerungstechniken zur Muskeltonus Reduktion zur Anbahnung von Bewegungen
- Vibratorische Stimulation: zur Verbesserung der Vigilanz, Erfahrung über Körpertiefe mittels der eigenen Hände
- Vermittlung des dialogischen Prinzips
- Habituationsprophylaxe

Bei Bedarf kann dieser Basiskurs aufgebaut bzw. als Tagesveranstaltung vertieft werden. Bitte sprechen Sie Frau Kraft bei Interesse an.

Dozentin
Marion Kraft, Praxisbegleiterin für basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®, B.Sc. in Pflegepädagogik, Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege
Datum
Samstag, 11.04.2026
von 9.00 bis 15.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
12 bis max. 14 Personen

Mitzubringen:
Bitte bringen Sie bequeme Kleidung (falls möglich: Oberteil ohne Ärmel), warme Socken, ein Handtuch, ein kleines Kissen, eine Decke und eine Gymnastik-Matte mit.

Teilnahmebescheinigung:
Die Teilnahme wird jeweils mit der Unterschrift und dem Stempel der lizenzierten Praxisbegleiterin/des Praxisbegleiters des Internationalen Fördervereins Basale Stimulation bestätigt.

Für die Bestätigung der Teilnahme am Basis- und Aufbaukurs muss eine Präsenzzeit von 90 % erfüllt sein.

Lu Jong – Tibetisches Heilyoga

In diesem Seminar tauchen wir ein in die Welt der wahrscheinlich ältesten überlieferten Bewegungslehre, die uns seit 8.000 Jahren die Tibeter hinterlassen und mündlich überliefert haben. Die Übungen wurden von den Mönchen im Himalaya entwickelt, um ihre Gesundheit zu erhalten, und stehen in enger Verbindung mit der Traditionellen Tibetischen Medizin.

Lu Jong besteht aus insg. 23 Übungen, die jeweils in Blöcken den Elementen (Raum, Erde, Wind, Feuer, Wasser), der Beweglichkeit (Gelenke, Bänder, Sehnen), den Organen (Herz, Niere, Leber, Magen, Darm) und den Befindlichkeiten (u.a. Schlafstörungen, Erkältung, Tumore, Augenleiden) zugeordnet sind.

Die Übungen des Lu Jong zeichnen sich durch sanft und langsam fließende Bewegungen im Atemrhythmus aus, bei denen Blockaden auf physischer, energetischer und geistiger Ebene gelöst werden. Wir werden in diesem Seminar die ersten fünf Übungen der 5 Elemente kennenlernen und ausprobieren, um ihre Wirkung direkt zu erfahren.

Weiter lernen wir eine Atemübung zur Lockerung des Zwerchfells und bekommen einen Einblick in die traditionelle Achtsamkeitsmeditation. Wir üben, Stress zu reduzieren, in dem wir unsere Aufmerksamkeit von außen (der Ablenkung) nach innen (in die Präsenz) lenken und den Kontakt zu uns selbst vertiefen.

Programm:
10.00 bis 11.30 Uhr
Einführung ins Lu Jong (theoretisch & praktisch)
11.45 bis 13.15 Uhr
Vertiefen der Übungen, Wirkung des Lu Jong
13.30 bis 15.00 Uhr
Atemübung & Achtsamkeitsmeditation

Mitzubringen:
Yogamatte, stabiles Meditations-/Sitzkissen, Getränke / Snack

Dozentin
Stephanie Meier, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Traumatherapeutin/ Körperpsychotherapeutin, Entspannungstherapeutin mit dem Schwerpunkt auf Körperarbeit, Lehrerin für Tai Chi Chuan, Qi Gong, Lu Jong, Meditation
Datum
Samstag, 18.04.2026
von 10:00 bis 15:00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
20 Personen

FASD bei Erwachsenen – Erkennen, Verstehen, Handeln

Dozenten
Domenika Gottscholl und Jascha Pfennig,
Mitarbeitende der FASD Beratungsstelle
Soziale Dienste der Johanniter
Datum
Samstag, 25.04.2026
von 10.00 bis 13.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
20 Personen

Unter dem Begriff fetale Alkoholspektrum-Störungen (FASD) werden alle durch mütterlichen Alkoholkonsum in der Schwangerschaft verursachten Schädigungen zusammengefasst. FASD zeichnet sich durch breitgefächerte organische, körperliche, geistige und seelische Störungen aus. Als einer der häufigsten chronischen, nicht genetisch bedingten, Behinderungen in Deutschland ist FASD, trotz eines hohen Aufkommens, in der gesellschaftlichen Wahrnehmung häufig unbekannt und stark unterrepräsentiert. Die Folgen für die Betroffenen sind jedoch sowohl im Kindes-, als auch im Erwachsenenalter gravierend und vielschichtig und verursachen einen oftmals besonderen Hilfebedarf der Betroffenen.

In dieser Schulung soll der Fokus auf die fetale Alkoholspektrum-Störung im Erwachsenenalter gelegt werden. Es wird kompakt Grundlagenwissen vermittelt sowie typische Erscheinungsbilder und Diagnostikprozesse beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der gesamten Lebenssituation erwachsener Betroffener, da sich hier die Folgen häufig in vielfältiger Form von Schwierigkeiten bei Struktur, Alltagsbewältigung und sozialer Interaktion zeigen. Anhand von Beispielen aus der Praxis werden die besonderen Bedarfe im Alltag und die Schwierigkeiten einer gelingenden, gesellschaftlichen Partizipation aufgezeigt.

Ziel ist es, Fachkräften ein besseres Verständnis für die Hintergründe und Verhaltensmuster von Menschen mit FASD zu vermitteln, für das Störungsbild zu sensibilisieren und damit die Gestaltung inklusiver Angebote zu unterstützen. Außerdem sollen Handlungsmöglichkeiten für den täglichen privaten und beruflichen Kontakt mit Betroffenen vermittelt werden.

Epilepsie – 3-stündiges Seminar

In dieser Veranstaltung werden Entstehung und Anfallsformen von Epilepsie beschrieben. Des Weiteren werden therapeutische Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt und verschiedene Umgangsweisen in der Anfallssituation behandelt.

Bei Unsicherheiten bezüglich der Gabe von Medikamenten hat die DGUV folgende Broschüren zum Nachlesen herausgebracht:
https://publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-informationen/902/medikamentengabe-in-schulen
Auf der gleichen Seite gibt es eine entsprechende Broschüre für Kindertageseinrichtungen.

Dozent
Jan Verwold (Hilfeplaner), Stiftung Bethel in Bielefeld, Rehabilitation Junge Erwachsene mit Epilepsie, IBF Epilepsie
Datum
Samstag, 09.05.2026
von 10.00 bis 13.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
max. 25 Personen

Sicherheit im Netz – Wissen weitergeben, Risiken vermeiden

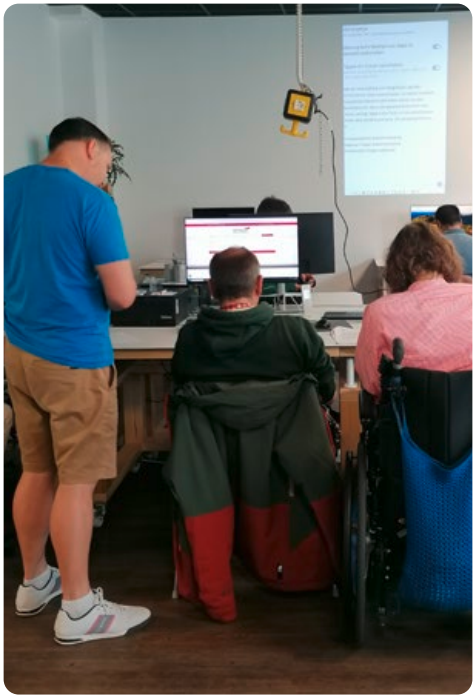
Die digitale Welt ist längst Teil des Alltags – insbesondere von jungen Menschen, aber auch von Menschen mit Behinderung und Senior*innen.

Trotz zahlreicher Vorteile, die die digitale Welt bietet, birgt sie auch Risiken und Gefahren, wenn digitale Medien nicht kompetent und reflektiert genutzt werden. Für Mitarbeitende in Wohngemeinschaften und im ambulant betreuten Wohnen stellt sich daher zunehmend die Frage, wie sie ihre Klientinnen und Klienten im sicheren und reflektierten Umgang mit digitalen Medien unterstützen können.

Das Ziel dieser Schulung ist es, den Mitarbeitenden fundiertes Wissen und alltagstaugliche Werkzeuge zu vermitteln, um sich selbst und ihre Klient*innen im digitalen Raum zu schützen und zu stärken. Wir werden uns dafür tiefgehend mit dem Thema „Sicherheit im Netz" beschäftigen. Dies umfasst die Schwerpunkte Phishing & Spam, Datenschutzeinstellungen, Fake News, Medienkonsum & -sucht sowie den Einfluss sozialer Medien und Künstlicher Intelligenz. Ergänzend werden nützliche digitale Anwendungen und barrierearme Werkzeuge vorgestellt, die den Alltag und die Selbstständigkeit der Klient*innen erleichtern können. Ein besonderer Fokus wird darauf liegen, wie dieses Wissen verständlich und praxisnah weitergegeben werden kann.

Zur nachhaltigen Vertiefung erhalten die Teilnehmenden begleitendes Infomaterial für ihre Arbeit.

Dozent
Jesco Schrader, pädagogische Leitung des PIKSL Labors Hannover
Datum
Samstag, 30.05.2026
von 9.00 bis 16.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
max. 20 Personen



Ruhig und gelassen in kurzer Zeit ...

... mit Schnellentspannungs-, Kiefergelenks- und Atemübungen

Dozentin
Birgit Rosenbusch, Freie Beraterin und Coach, Gesundheitsberaterin & Entspannungspädagogin
Datum
Samstag, 06.06.2026
von 9.00 bis 16.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
20 Personen

Lernen Sie kleine Entspannungsübungen kennen, die Sie am Arbeitsplatz durchführen und in Ihren Alltag integrieren können. 5 Minuten täglich genügen, um sich zu entspannen und neue Energie zu tanken.

Während eines Spaziergangs im Welfengarten (ca. 75 Min.) werden Atemübungen durchgeführt, die stresslösend und entspannend wirken. Unterstützend kommen dabei leichte Körperübungen im Stehen und Gehen zum Einsatz – mit allen Sinnen erlebbar.

Wieder angekommen am Standort entspannen Sie die Stressmuskeln Nr. 1: die Kiefermuskeln. Mit der Übungssequenz lockern Sie behutsam Ihre Kiefergelenke und lernen, Anspannung loszulassen. Sie werden überrascht sein, wie sehr die Entspannung bewirkt, dass sich weitere Bereiche wie Schultern und Nacken wieder wohlfühlen.

Abgerundet wird der Tag durch Tipps zum Stressabbau und zum gesunden Schlafverhalten, die sofort im Alltag eingesetzt werden können.

Bitte kommen Sie in bequemer Kleidung, bringen Sie warme Socken mit und ggf. ein kleines Kissen und eine Decke, damit Sie rundum entspannen können. Für den Atemspaziergang benötigen Sie wetterfeste Kleidung und bequeme Sportschuhe. Bei sehr schlechtem Wetter finden die Atemübungen am Standort statt.

Gewaltfreie Kommunikation

„Obwohl wir unsere Art zu sprechen vielleicht nicht als gewalttätig betrachten, führen unsere Worte oft zu Verletzungen und Schmerz, sei es für andere oder für uns selbst."

(Marshall B. Rosenberg)

Die von Marshall B. Rosenberg seit den 70er Jahren entwickelte Gewaltfreie Kommunikation (GFK) befähigt uns, unsere Sprache bewusster wahrzunehmen. Sie unterstützt uns darin, auch in schwierigen Situationen tragbare Beziehungen aufzubauen und wertschätzend mit uns selbst und anderen umzugehen.

Die Methode der GFK an sich ist einfach und klar, ihre Umsetzung allerdings oft nicht leicht, denn unsere Denk- und Verhaltensmuster sind lange verinnerlicht und lassen sich nur Schritt für Schritt wandeln. In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation kennen und sammeln in praktischen Übungen, auch an Ihren eigenen Beispielen, erste Erfahrungen, wie sie die GFK anwenden und umsetzen können.

Dozentin
Maike Dohmann, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC-Zertifiziert), Einrichtungsleiterin in einem sozialen Unternehmen für die Begleitung mit Menschen mit Behinderung

Datum
Samstag, 13.06.2026
von 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Supervision und Fallarbeit für Schulbegleiter*innen

Dozentin
Andrea Strodtmann, Dipl. Sozialpädagogin
Systemische Beraterin und Supervisorin
DGSV
Datum
Samstag, 20.06.2026
von 10.00 bis 15.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
14 Personen

Eine erfolgreiche Schulbegleitung hängt stark von dem Verhältnis ab, das zur/zum Schüler*in aufgebaut werden kann. Eine gute Kooperation mit dem zu betreuenden Kind oder Jugendlichen fordert der Schulbegleitung einiges ab: z. B. Empathie, gesunde Grenzen, Unterstützung, da wo sie benötigt wird und Ermutigung zur Selbständigkeit, da wo es möglich ist usw.

Gelingt die Kooperation weniger gut, können die vorhandenen Potentiale häufig nicht ausgeschöpft werden.

In diesem Seminar werden wir Ihre konkrete Arbeitssituation näher beleuchten. Wir wollen Perspektiven wechseln, den vorhandenen Mustern auf die Spur kommen und das Verständnis füreinander erhöhen. Ziel ist die Stärkung der eigenen Handlungsfähigkeit und die Entwicklung neuer Ideen und Lösungsstrategien.

Gearbeitet wird mit unterschiedlichen Methoden aus dem Bereich der Supervision (kollegiale Beratung, Reflecting Team, Aufstellungen, …).

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Erkundung der eigenen Rolle und Haltung in der Schulbegleitung. Die Bereitschaft, eigene Fälle einzubringen, wird vorausgesetzt.

TEACCH®-Ansatz und strukturiertes Lernen

Als einer der ergebnisreichsten Ansätze zur Unterstützung autistischer Menschen ist der TEACCH®-Ansatz zu sehen. Die Grundlage des Ansatzes ist die andere Wahrnehmungsverarbeitung autistischer Menschen und besonders deren individuelles Verstehen. Die Methodik des „structured teacching" (Strukturiertes Lernen) benutzt individuelle Visualisierungs- und Strukturierungshilfen. Dadurch wird die Welt autistischer Personen übersichtlicher und vor allem vorhersehbar.

Individuelle Unterstützung und ein erhöhtes Maß an Selbstständigkeit und Lebensqualität bilden die Grundidee sowie das Ziel des renommierten Ansatzes.

Lernziele:

- Begegnung mit der Grundlage des TEACCH®-Ansatz und der Methode des strukturierten Lernens
- Methodische Grundlagen von Strukturierung und Visualisierung
- Ideenfundus für die praktische Arbeit

Zielgruppe:
Personen mit Grundlagenwissen über Autismus

Dozentin
Susanne Kilian, Leitung WG Hildesheim gGismbH, Dipl. Kulturwissenschaftlerin, Fachberaterin für Autismus nach dem TEACCH®-Ansatz
Datum
Samstag, 27.06.2026
von 10.00 bis 16.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

Studio3

Schulungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten nach dem Low-Arousal-Ansatz/Studio3.

Die Konfrontation mit herausfordernden Verhaltensweisen gehört zu den schwierigsten Situationen in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung. Fremdverletzendes und selbstverletzendes Verhalten, aber auch solche Verhaltensweisen, die durch Dauer, Intensität oder den Kontext, in dem diese stattfinden, herausfordern, bestimmen manchmal den Arbeitsalltag von Mitarbeitenden in der Assistenz von Menschen mit Beeinträchtigung.

Angst, Hilflosigkeit und sogar „Gegengewalt" können die Reaktionen von Mitarbeitenden sein, wenn sie keine oder unzureichende Fachkenntnis im Umgang mit herausforderndem Verhalten haben. Das Ergebnis ist häufig, dass die vorhandene Spannung noch gesteigert wird und dadurch weitere Vorfälle entstehen. Um dem entgegenzuwirken und Sie in dieser Hinsicht zu entlasten, bieten wir Ihnen Schulungen im Umgang mit herausforderndem Verhalten an. Diese beinhalten sowohl die Auseinandersetzung mit theoretischen präventiven und deeskalierenden Methoden, als auch die Heranführung an körperliche Techniken, mit denen Sie sich aus brenzligen Situationen befreien können. Weiterhin kümmern wir uns um die Nachsorge nach belastenden Situationen.

Die Schulungen finden immer drei Tage am Stück statt – die Teilnahme an allen drei Trainingstagen ist verbindlich.

Bitte beachten Sie, dass Schwangere leider nicht an dem Kurs teilnehmen dürfen.

Achtung! Bei Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Terminen verbindlich.

Dozentin
Julia Eichler (Pädagogin M.A.), Studio3-Inhouse-Trainerin
Datum
Mittwoch 08.07.2026
bis Freitag 10.07.2026
jeweils von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Veranstaltungsort
GiS, Vordere Schöneworth 14,
30167 Hannover, Seminarraum im UG
Teilnehmerzahl
10 Personen

Erste-Hilfe-Kurse/AED und Erste Hilfe

Dozent: Herr Otto

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse an.

Da der 1. Hilfe-Kurs gesetzlich vorgeschrieben ist und daher für die Mitarbeitenden in einigen Abteilungen für die Tätigkeit zwingend notwendig ist, werden wir – wie in den letzten Jahren schon praktiziert – die Mitarbeitenden regelmäßig zu Erste-Hilfe-Kursen einladen bzw. per Einladung verpflichten.

Es muss gewährleistet sein, dass Sie im Notfall Erste Hilfe leisten können.

Sollte der Kurs nicht für Sie in Frage kommen, setzen wir voraus, dass Sie sich rechtzeitig in der Fortbildungsabteilung melden, um das weitere Vorgehen abzusprechen.

Sie können jedoch auch selbständig den Termin Ihres letzten Kurses überprüfen und sich in der Fortbildungsabteilung nach verfügbaren Terminen erkundigen, sodass wir Sie entsprechend in die Terminlisten eintragen.

Bitte senden Sie uns nicht die Original-Bescheinigung Ihres Erste-Hilfe-Kurses zu, sondern senden Sie sie bitte per Mail – eingescannt oder abfotografiert (oder eine Kopie per Post).

Wie auch bei allen anderen Fortbildungen, erhalten Sie circa fünf Wochen vorher eine Einladung für die entsprechenden Kurstermine.

Die Einladungen zu den Kursen bzw. deren Abwicklung findet ausschließlich über die Fortbildungsabteilung statt, da Herr Otto die Kurse nur durchführt und nicht organisiert.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Anmeldung – Hannover

Für folgende Fortbildungen melde ich mich verbindlich an.
Bitte ausgewählte Felder ankreuzen und Daten in Druckbuchstaben ausfüllen:

- Einführung in die Traumapädagogik/ Fallbeispiele ☐
- Autismus-Spektrums-Störung (im Kontext verschiedener Anforderungen des Alltags) ☐
- Resilienz ☐
- Die Grundlagen der kognitiven Verhaltenstherapie (KVT) bei Kindern und Jugendlichen ☐
- Konfliktmanagement für den beruflichen Alltag ☐
- Studio3 – Schulungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten nach dem Low-Arousal-Ansatz/Studio3 1-Tages-Seminar ☐
- Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich® ☐
- Lu Jong – Tibetisches Heilyoga ☐
- FASD bei Erwachsenen – Erkennen, Verstehen, Handeln ☐
- Epilepsie – 3-stündiges Seminar ☐
- Sicherheit im Netz – Wissen weitergeben, Risiken vermeiden ☐
- Ruhig und gelassen in kurzer Zeit … mit Schnellentspannungs-, Kiefergelenks- und Atemübungen ☐
- Gewaltfreie Kommunikation ☐
- Supervision und Fallarbeit für Schulbegleiter*innen ☐
- TEACCH®-Ansatz und strukturiertes Lernen ☐
- Studio3 ☐
- Erste-Hilfe-Kurse/AED und Erste Hilfe ☐

Vorname ..... Name .....

Abteilung ..... E-Mail-Adresse .....

Ort, Datum ..... Unterschrift .....

(Bitte ***alle*** Felder ausfüllen. Danke)

Gemeinnützige
Gesellschaft für inklusive
Serviceleistungen mbH

Vordere Schöneworth 14
30167 Hannover
0511 35881-0
0511 35881-82
info@gis-service.de

www.gis-service.de

GiS

Gemeinnützige
Gesellschaft für inklusive
Serviceleistungen mbH